



Plastikmüll geht uns alle an!

Kleine Umwelthelden
Eine Initiative der Bogenschütz Entsorgung



Plastikmüll geht uns alle an!

Was ist Plastik eigentlich genau?

Insgesamt werden jedes Jahr ca. 370 Millionen Tonnen Plastik hergestellt. Zum Vergleich: 1950 waren es weltweit ca. eine Million Tonnen. Früher, als es noch kein Plastik gab, wurde z. B. Milch in Glasflaschen und großen Kannen aufbewahrt. Es gab auch keine Zahnbürsten wie wir sie heute kennen, es gab nur welche aus Holz.

Die Geschichte: Wenn wir von Plastik sprechen, meinen wir eigentlich Kunststoff. **Kunststoffe** heißen sie, weil sie in der Natur nicht vorkommen und künstlich hergestellt werden. 1839 legte Charles Goodyear mit der Verbindung von Kautschuk und Schwefel den Grundstein für die Produktion. Mit der Entwicklung der PET-Flaschen Ende der 1960er Jahre kam das Geschäft mit dem Plastik so richtig in den Gang.

Viele Produkte aus Plastik sind für uns selbstverständlich, wir nutzen sie jeden Tag. Beispiele: Legosteine, Verpackungen für Süßigkeiten, Joghurtbecher, Gartenstühle, Fahrradreifen, Klobrillen, die Gummiente in der Badewanne, Autoteile, Handys oder eben die Zahnbürste. Die ganze Welt ist voller Plastik. Würde man all das Plastik auf Lastwagen packen, ergäbe das eine sehr lange Kette, die ungefähr dreimal um die ganze Erde reichen würde.

Kunststoff ist bisher das einzige Material, das leicht, bruchfest, elastisch, temperaturbeständig und vor allem in unterschiedlichen Härtegraden herstellbar ist, es gibt gummiartig-weiche Kunststoffe oder harte Kunststoffe, manche sind durchsichtig, andere bunt. Das ist praktisch (schon wenn wir an Legosteine denken..) aber auch ein sehr sehr **großes Problem für unsere Umwelt**. Denn in der Umwelt verschwinden Kunststoffe nicht einfach schnell wieder. Sie zerfallen nicht wie Holz oder andere Stoffe aus der Natur – sondern werden in immer kleinere Teilchen zerrieben. Kunststoffe halten ziemlich lang.

➤ **Es dauert zum Beispiel 450 Jahre, bis sich eine normale Getränkeflasche aus Plastik vollständig aufgelöst hat.**



Plastik verschmutzt die Meere

Plastiktüten, altes Spielzeug oder Plastikflaschen – auf unseren Meeren schwimmt sehr viel Abfall. Er bildet zusammen große „Müllinseln“ die riesige Flächen im Meer bedecken. Es ist schwer vorzustellen aber einige dieser Müllinseln sind sogar viel größer als Deutschland.

Wie viel Abfall insgesamt im Meer schwimmt, kann keiner ganz genau sagen. Fachleute gehen von vielen Millionen Tonnen aus. Laut dem WWF (das ist eine Natur- und Umweltschutzorganisation) landen jährlich zwischen 4 und 13 Millionen Tonnen Kunststoffmüll im Meer. Das ist so viel, dass man ihn sogar vom Weltraum aus sehen kann. Der Plastikmüll ist vor allem für die Tiere im Meer sehr gefährlich, Fische, Vögel oder z. B. Delfine verschlucken kleine Plastikteile oder verfangen sich in dem Abfall und sterben.

Jedes eingesammelte Plastikteil am Strand kann helfen. Jede Tüte die eingesammelt wird gelangt nicht mehr ins Meer zurück und kann einem Tier das Leben retten.



Plastikmüll am Strand in Ghana Quelle: dpa

Schildkröte in Plastik gewickelt
Quelle: ZDF.de



Haus in Indonesien
Quelle: robinson-im-netz.de

Durch Wellen, Wind und Sonne werden auch größere Sachen aus Plastik mit der Zeit in winzig kleine Teilchen zermahlen. Das funktioniert ähnlich wie bei Muscheln: Auch der Sand am Strand besteht oft aus zermahlenden Muscheln. Selbst wenn die Teilchen noch nicht winzig klein sind, werden sie bereits von Meerestieren gefressen, wenn diese zum Beispiel Plastiktüten mit Quallen verwechseln.

Woher kommt der ganze Müll im Meer?

Der Müll kommt auf verschiedenen Wegen in unsere Meere. Sehr viel kommt daher, dass es in vielen Ländern unserer Welt noch keine kontrollierte Abfallsammlung gibt. Das sind z. B. Länder in Südostasien. Dort wird der Abfall teilweise nicht eingesammelt und daher auch nicht getrennt oder recycelt. Für die Menschen dort ist es „normal“, den Abfall einfach irgendwo abzuladen.

Viel kommt auch von den Schiffen, die über die Meere fahren und Sachen hin und her transportieren: Die Leute auf den Schiffen werfen ihren Müll über Bord. Manchmal passiert es auch, dass ein Schiff ganze Container mit Plastiksachen oder sonstigem Müll verliert. Das kann vorkommen wenn ein Schiff z.B. in einen Sturm gelangt.

Außerdem gelangt Plastikmüll z. B. auch durch Flüsse ins Meer. Der Plastikmüll, der dort hinein geworfen wird, landet dann auch wieder in den Ozeanen der Erde. Oder eben von den Stränden, viele Leute sammeln Ihren Müll einfach nicht auf.

Was wird gegen die Müllinseln im Meer getan?

Bisher wird leider noch nicht sehr viel gegen den Müll im Meer unternommen. Und es ist auch gar nicht so leicht, den Müll einfach aus dem Meer zu sieben - zumal viel Plastikmüll auch auf dem Meeresboden treibt.

Das Wichtigste ist, dass jeder einzelne darauf achtet, **weniger Plastik zu verbrauchen**. Auch muss jeder darauf achten, dass das Plastik nicht in der Natur rumliegt und somit ins Meer gelangen kann. Es ist sehr wichtig, dass **Kunststoff richtig entsorgt wird**. Bei uns geht das über den **Gelben Sack**. Verkaufsverpackungen aus Kunststoff gehören dort hinein. Vieles aus dem **Gelben Sack** wird wieder aufbereitet, aus alten Sachen können somit neue entstehen. Hier sprechen wir von **Recycling**. Was genau in den **Gelben Sack** gehört und was damit passiert lernen wir auf den nächsten Seiten.

Recycling verstehen

Der Gelbe Sack

Der Gelbe Sack ist ein Behältnis für **Verkaufs-
verpackungen aus Kunststoff, Verbundstoffen,
Aluminium und Weißblech**, die mit dem
Grünen Punkt gekennzeichnet sind.

Die Gelben Säcke werden kommunal von Müll-
pressfahrzeugen eingesammelt und anschließend
der Wiederaufbereitung zugeführt.



**Nicht alle Gegenstände, die aus Kunststoff sind, gehören in den Gelben Sack, sondern ausschließlich
Verkaufsverpackungen mit dem Grünen Punkt. Sortieranlagen müssen daher alle Stoffe entfernen, die nicht recycelbar sind.**

Nicht in den Gelben Sack gehören unter anderem:

- Kunststoffe ohne Grünen Punkt
- Spielsachen
- Haushaltsschüsseln
- Druckerpatronen
- CD-Hüllen
- Kugelschreiber
- Spritzen/Kanülen
- Windeln
- Bauabfälle



Wie funktioniert das Recycling?

Nachdem der Gelbe Sack zuhause abgeholt wurde kommt dieser in eine Sortieranlage. Dort werden die verschiedenen rausgeworfenen Verpackungen nach Material sortiert. Zuerst sortieren spezielle Anlagen Weißblech, Aluminium, Kunststoff und Verbundverpackungen. Metallhaltige Abfälle können zu Alubarren und Stahl verwertet und wieder weiterverarbeitet werden. Ganz spezielle Anlagen können einen Teil der Kunststoffe zu sogenanntem Granulat verarbeiten. Dieses Granulat (man kann sich das als eine Art „Plastikkügelchen“ vorstellen) ist dann wieder das Ausgangsmaterial für neue Produkte.

Diese neuen Produkte nennen sich dann "Recyclingprodukte".

Alle nicht recycelbaren Stoffe finden in der Energiegewinnung Verwendung.

Info / Menge: Im Jahr 2016 vielen allein in Deutschland 18,16 Mio. t Verpackungen an.

